



KOREA - VERBAND e.V.
Korea Kommunikations- und
Forschungszentrum

suedasien.info

Call for Contributions zum Workshop

Migration und ihre Grenzen: Asien als Perspektive?

(geplant für April 2010)

„Migration“ ist ein weltweites Phänomen, mit dem sich die von Auswanderung oder Zuwanderung betroffenen Gesellschaften nicht nur kontrollierend, be- oder ausgrenzend auseinandersetzen können. Ausmaß, Richtung und Art der staatlichen und nicht-staatlichen Reaktionen auf dieses Phänomen hängen insbesondere von den gesellschaftlichen Strategien ab, mit denen diese Vorgänge begleitet werden.

In den Gesellschaften der westlichen Industrienationen – gemeint sind hier insbesondere Westeuropa und Nordamerika – wird das Phänomen Migration oft auf Einwanderung reduziert. In der medialen Auseinandersetzung entsteht so der Eindruck, nur diese Gesellschaften seien als Ziele für MigrantInnen interessant, „der Westen müsse sich vor der Flut arbeitswilliger Armutsflüchtlinge schützen“. Quantitativ wie qualitativ bedeutsame Binnenwanderungen (etwa im Rahmen der EU) sowie Emigration (z.B. von Fachkräften) spielen im öffentlichen Migrationsdiskurs eine eher untergeordnete Rolle; verdrängt wird auch, dass Auswanderung über Jahrhunderte europäische Gesellschaften prägte.

Auch in Asien weist Migration in all seinen Facetten eine lange Tradition auf, wie die indische oder chinesische Diaspora in Südostasien beweisen, deren Wurzeln in vor-kolonialer Zeit liegen. Heute lebt knapp ein Drittel aller MigrantInnen weltweit (mehr als 53 Millionen Menschen) in Asien. Die gigantischen Binnenbewegungen chinesischer Wanderarbeiter oder indonesischer Landflüchtlinge schlagen dabei ebenso wenig zu Buche wie die afghanischen Flüchtlinge, die in zweiter Generation in Pakistan leben. Obwohl internationale MigrantInnen auf dem Kontinent nicht einmal zwei Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen (gegenüber neun Prozent in Europa), sind China, Indien und die Philippinen die wichtigsten Herkunftsländer internationaler MigrantInnen, wobei ihre Zielländer überwiegend in Asien selbst liegen. In Ländern wie den Golfstaaten stellen ArbeitsmigrantInnen aus Süd- und Südostasien mittlerweile eine zirkulierende Bevölkerungsmehrheit. Manche Länder wie Südkorea oder Japan haben sich zu Immigrationsländern gewandelt, andere wie Indien sind gleichzeitig von Emigration wie von Immigration betroffen. Neue Migrationsmuster sind entstanden,

und vielerorts gibt es heute grenzübergreifende Arbeitsmärkte und Netzwerke. Auch in asiatischen Ländern ist das Phänomen Migration dabei in spezifische historische Erfahrungen eingebettet und wird in gesellschaftlichen Diskursen geformt und von ihnen überformt.

Diese Migrationserfahrungen und -diskurse asiatischer Gesellschaften werden hierzulande bislang kaum thematisiert. Vor diesem Hintergrund planen der Korea-Verband e.V. und das Südasien-Informationsnetz e.V. für April 2010 einen zweitägigen Workshop, um den hiesigen Umgang mit dem Thema Migration kritisch zu hinterfragen und um Erfahrungen aus asiatischen Ländern anzureichern. Dabei gilt es, gängige Positionen, die Migrationspolitik- und -diskurse hierzulande prägen, zu irritieren.

Der Titel „Migration und ihre Grenzen“ verweist dabei einerseits auf Grenzregime im Sinne von diskursiv produzierten oder physisch manifestierten Grenzen, die die räumliche, aber auch soziale Mobilität von MigrantInnen auch jenseits des eigentlichen Grenzübertritts limitieren und kanalisieren, die von letzteren jedoch überschritten, umgangen oder herausgefordert werden. Der Titel impliziert aber auch, dass kritisch mitreflektiert werden soll, wie und wo das eigene Verständnis von und für Migration und MigrantInnen begrenzt ist. Darüber hinaus will der Untertitel „Asien als Perspektive?“ die Vielgestaltigkeit der Sichtweisen in asiatischen Gesellschaften in den Blickpunkt rücken. Somit zielt der Workshop darauf, Eigenheiten, aber auch Zusammenhänge, Unterschiede und Ähnlichkeiten des Umgangs mit dem Phänomen Migration herauszuarbeiten und zu diskutieren. Leitende Fragen sind dabei:

- Mit welchen Formen der Migration sehen sich einzelne asiatische Länder konfrontiert? Welche Migrationsmuster und/oder Migrationsräume spielen eine Rolle?
- Welche Formen der Migration bzw. welche MigrantInnengruppen werden wie, von wem und wann in Migrationsdiskursen thematisiert? Welche spezifischen historischen Erfahrungen oder regionale, politische und kulturelle Zusammenhänge spielen in diese Diskurse hinein?
- Wie gehen einzelne Länder mit Einwanderung um, die zugleich mit Auswanderung konfrontiert waren oder sind?
- Wie wird Migration als staatliches Aufgabenfeld definiert; wie wird Migrationspolitik legitimiert (z.B. als Teil der Wirtschafts-, Kultur-, Außenpolitik) und welche Strategien verfolgen sie?
- Wie wird Migrationspolitik institutionalisiert, welche (nationalen, regionalen, internationalen) Kontrollregime, Abschottungsmaßnahmen aber auch Anwerbestrategien sollen Migration steuern und ihre Folgen bewältigen?
- Welche Folgen und Auswirkungen haben Migrationspolitiken für Ausführende und AdressatInnen, für MigrantInnen und zivilgesellschaftliche Gruppen?
- Wie unterlaufen MigrantInnen staatliche Steuerungs- und Kontrollstrategien? Wie können sie in den Einwanderungsgesellschaften auf ihre Lage aufmerksam

machen? Welche nicht-staatlichen Gruppen und Institutionen nehmen sich dieses Themas an?

Der erste Workshop-Tag fokussiert dabei auf einzelne Länder bzw. Migrationsräume; am zweiten Workshop-Tag wird in Diskussionsgruppen unterschiedlichen Perspektiven länderübergreifend nachgegangen. Zum Abschluss des Workshops sollen die zuvor diskutierten und erarbeiteten Perspektiven aus Asien wiederum auf die europäischen Erfahrungen gespiegelt werden. In einer Paneldiskussion werden TeilnehmerInnen und ReferentInnen unter Leitung einer ExpertIn zur deutschen/europäischen Migrationspolitik die Ergebnisse der Arbeits- und Diskussionsgruppen mit Praktiken und Diskursen hierzulande verknüpfen.

Der Workshop will Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen zusammenführen, die einerseits zu einzelnen Ländern in Asien arbeiten, aber das Thema Migration trotz seiner Relevanz bisher nur randständig behandeln konnten, und die andererseits im deutschen oder europäischen Kontext an migrations- und flüchtlingspolitischen Fragen arbeiten, deren Aufmerksamkeit bisher aber nur der Migration *aus* Asien galt. Geplant ist ein einführender Reader zur Vorbereitung auf den Workshop sowie die anschließende Dokumentation der Ergebnisse als Printpublikation und in Form einer Webseite, die die Auseinandersetzung und den Austausch zum Thema langfristig unterstützen soll.

Hiermit laden wir Interessierte dazu ein, mit einem Artikel, Referat oder mit der Organisation einer Arbeitsgruppe zum Gelingen des Workshops beizutragen. Bitte erläutern Sie kurz (etwa 2.000 Zeichen), welche der leitenden Fragen Sie unter welchen Perspektiven aufnehmen möchten. Bitte beschreiben Sie auch kurz die geplante Form Ihres Beitrags und die Schwerpunkte ihrer bisherigen Arbeit.

Willkommen sind selbstverständlich auch allgemeine Rückfragen, Kommentare, Anregungen und Hinweise zu der geplanten Veranstaltung.

Bitte wenden Sie sich bis zum **20. Oktober 2009** an die Organisatoren. Bevorzugt schicken Sie eine E-Mail an beide organisierende Vereine.

Ihre Ansprechpartner:

Im Korea-Verband e.V.: Christoph Freudenberg und Hyo Eun Shin:

buero@koreaverband.de.

www.koreaverband.de, Rostocker Str. 33, 10553 Berlin.

Beim Südasiensinfonetze e.V.: Torsten Otto und Eric Töpfer:

migration@suedasien.info.

www.suedasien.info, Reichenberger Straße 35, 10999 Berlin.